

Rede von Oberbürgermeister Tobias Bergmann anlässlich des Neujahrsempfangs am 13. Januar 2023

Liebe Neumünsteranerinnen, liebe Neumünsteraner,

ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein gutes Jahr 2023. Diesen Wunsch überbringe Ihnen auch im Namen der Stadtpräsidentin, der Ratsversammlung, des Verwaltungsvorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Neumünster.

Ich freue mich, sie alle zum diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Neumünster hier im Museum Tuch und Technik persönlich begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind.

Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen.

Ich freue mich auf die musikalische Begleitung durch die Flamenco-Rock-Formation „Soltoros“ – und vielen Dank an alle, die diesen Abend möglich machen.

Dem Vorbereitungsteam, den Musiker:innen, dem Gebärdendolmetscher, dem Team des Restaurants Johann & Amalia.

Dies ist der 19. Neujahrsempfang und es sollte jedoch bereits der 21. sein. COVID hat uns da in den letzten beiden Jahren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber bei aller Bedeutung des Neujahrsempfangs der Stadt Neumünster, das war sicher nicht der schmerzhafteste Einschnitt, den diese Pandemie in unserem Leben verursacht hat.

133 Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner haben durch oder mit COVID ihr Leben verloren. Unsere Gedanken sind auch in diesem Augenblick bei den Angehörigen.

Aber auch wenn die meisten COVID gesundheitlich gut überstanden haben, spüren heute noch viele die Folgen der Pandemie und des Lockdowns. Wir Menschen brauchen soziale Kontakte, Treffen wie dieses hier heute Abend, die Abende mit Freundinnen und Freunden, den Sport im Verein, den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an der Kaffeemaschine. Diese haben wir schmerzlich vermisst, viele Kontakte sind verschüttet gegangen, und darum ist es wichtig, dass das soziale Leben wieder beginnt.

Besonders belastet waren durch die Pandemie und die Lockdowns diejenigen, die gesundheitlich davon am wenigsten gefährdet waren: Unsere Kinder und Jugendlichen. Homeschooling ist kein Ersatz für Schule und wie kann man die Welt entdecken und erkunden, wenn man eingesperrt ist. Da gibt es jetzt viel nachzuholen und dieses Nachholen wollen wir ermöglichen.

Aber COVID hat uns auch eines gelehrt. Wir können solche Krisen meistern.

Wer hätte gedacht, dass wir unser Wirtschaftssystem über Monate drosseln oder stilllegen können, ohne dass wir in eine tiefe Rezession schlittern. Wer hätte darauf gewettet, dass der wirkungsvollste Impfstoff gegen COVID aus Deutschland stammen wird. Und ja – unsere Entscheidungswege in einer Demokratie waren verworren, die Regeln oft undurchsichtig und manchmal auch zu langsam. Aber, wenn ich dieser Tage nach China schaue und das Scheitern der brachialen 0-Covid-Strategie sehe, dann bestärkt mich die Überzeugung.

Plurale und demokratische Gesellschaften können solche Krisen besser meistern als Diktaturen. Und auch in Neumünster haben wir viel richtig gemacht. Wir haben ein Impfangebot aufgebaut und aufrechterhalten. Die Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner haben dies angenommen. Durch die Krise haben uns zwei Prinzipien geleitet: Zusammenhalt und Zuversicht.

Zusammenhalt: Keiner und keine konnte diese Krise alleine überwinden, sondern wir sind zusammengestanden, haben aufeinander Rücksicht genommen und den anderen geholfen. Meine Freunde haben für mich während meiner Erkrankung gekocht, meine Kollegen haben mir Wittorfer Bier vor die Tür gestellt. Und ich bin mir sicher, auch Sie haben solche Erlebnisse des Zusammenhaltes erfahren dürfen. Und Zuversicht – auch als der Impfstoff noch fern war, haben wir nie den Glauben aufgegeben, dass wir diese Pandemie überwinden werden.

Wenn ich einen Wunsch für unsere Stadt habe, wenn ich einen Wunsch an Neumünster habe, nicht nur für dieses Jahr dann ist es dieses eine: Lassen Sie uns diesen Zusammenhalt und diese Zuversicht bewahren.

Denn, liebe Neumünsteranerinnen, liebe Neumünsteraner, diesen Zusammenhalt und die Zuversicht brauchen wir auch in Zukunft – brauchen wir auch in 2023. Denn das Jahr 2022 war geprägt durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dieser Krieg wird auch 2023 prägen.

Dieser Krieg war nicht 1.000 Kilometer entfernt, sondern er beeinflusste vom ersten Augenblick unseren Alltag in Neumünster. In unserer Stadt leben 1.053 Menschen, die ihre Wurzeln in Russland oder der Ukraine haben. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt einen Schülerpraktikanten, dessen Mutter gebürtige Ukrainerin ist, sein Vater gebürtiger Russe. Es ist für mich auch heute noch kaum vorstellbar, was es für einen jungen Neumünsteraner bedeutet zu wissen, dass das Leben seiner Cousins auf verschiedenen Seiten in diesem Krieg aufs Spiel gesetzt wird.

Aber auch in dieser Situation zeigte sich wieder unser Zusammenhalt. Es gab nie den Hauch eines Zweifels, dass auch wir Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen werden.

Über Nacht wurde die Sporthalle der Grund- und Gemeinschaftsschule Brachenfeld zu einer Notunterkunft hergerichtet. Diese schnelle Handhabung konnte nur mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehr, den Regieeinheiten der Stadt, des Malteser Hilfsdienstes und der Diakonie erfolgen, denen wir hiermit erneut einen großen Dank aussprechen möchten.

Und alle, für die es zum guten Ton gehört, abfällig über die Arbeitsmoral im öffentlichen Dienst zu lästern, hätten in diesen Tagen den Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr und unserer Verwaltung sehen sollen, wie sie bis an den Rand der Erschöpfung für diese Menschen, die dem Krieg entkommen sind, gearbeitet haben.

Eine Turnhalle ist eine Erstunterkunft, aber kein Zuhause. Wir wollten die Turnhalle so schnell als möglich wieder an die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschule Brachenfeld zurückgeben.

Daher waren wir dringend auf Wohnungsangebote von Privatleuten und Wohnungsbaugesellschaften angewiesen. Und auch diese Unterstützung haben wir nach unserem Ukraine-Gipfel mit den Wohnungsunternehmen, dem Eigentümerverband „Haus und Grund“ bekommen. Auch hierfür möchte ich einen großen Dank allen Beteiligten aussprechen.

Unsere Solidarität machte jedoch an unseren Stadtgrenzen nicht halt. Fünf Lkw-Transporte mit Hilfsgütern sind aus Neumünster in die Ukraine gefahren.

Aber es sind nicht nur Hilfsgüter, die uns mit der Ukraine verbinden. Nicht zuletzt dank meiner Kollegin Marta Melnik entwickelte sich eine enge Beziehung zur Stadt Nowowolynsk in der Westukraine. Im Juli/August haben wir vier Jugendcamps für 120 Kinder und Jugendliche aus Nowowolynsk in Zusammenarbeit mit dem SV Tungendorf und der Verwaltung unter Federführung des Jugendverbands Neumünster organisiert.

Dieser Austausch war nicht nur ein Gewinn für die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine, die nach langer Zeit zwei Wochen ohne Sirenenalarm unbeschwert am Stocksee schwimmen konnten. Dieser Austausch war auch ein großer Gewinn für unsere Neumünsteraner Kinder und Jugendliche, die neue Freundschaften schließen konnten. Auch deshalb planen wir auch 2023 diesen Jungendaustausch weiterzuführen.

Deshalb gehen bereits heute meine Neujahrsgrüße auch nach Nowowolynsk – genauso wie an unsere Partnerstädte Koszalin, Gravesham und Parchim.

Als kommunale Selbstverwaltung und Verwaltung von Neumünster sind wir nicht für die große internationale Politik verantwortlich. Aber wir wissen, dass die großen globalen Krisen unmittelbare Auswirkungen auf unser Leben in Neumünster haben.

Selbst wenn wir es wollten, könnten wir uns nicht von den Flüchtlingsströmen dieser Welt abschotten.

Deshalb betreffen uns Kriege und Krisen in fernen Ländern, sei es Syrien, Eritrea oder die Taliban-Diktatur in Afghanistan. Die Menschen, die verzweifelt vor diesen Kriegen und Krisen flüchten, treffen wir früher oder später auf dem Großflecken. Auch deshalb erkläre ich meine Solidarität den Menschen im Iran in ihrem Kampf gegen das Mullah-Regime. Diese Menschen, diese Frauen kämpfen für eine Zukunft in ihrem Land.

Liebe Neumünsteranerinnen, liebe Neumünsteraner,
der Angriffskrieg gegen die Ukraine hat unmittelbare Auswirkungen auf das Leben von jeden einzelnen von uns.

Wir alle haben mit den enorm gestiegenen Energiekosten zu kämpfen. Die Folgen sind unter anderem kalte Wohnungen, runtergedrehte Heizungen und Existenzängste. Das trifft aber vor allem jene, die ohnehin schon wenig haben. Ich bin deshalb erleichtert, dass mit Jahresbeginn die Bundesregierung die Wohngeldreform in Kraft gesetzt hat.

Das hat zwei Auswirkungen:

Zum einen wird mit einer durchschnittlichen Erhöhung des Wohngeldes um rund 190 Euro gerechnet.

Zum zweiten wird der Kreis der Anspruchsberechtigten sich deutlich ausweiten. Wir haben heute gut 1000 Wohngeldempfänger – wir rechnen damit, dass wir in zwei Wochen jedoch zwischen 4.000 und 5.000 Anspruchsberechtigte haben werden. Als Verwaltung haben wir darauf reagiert, wir informieren gemeinsam mit dem Jobcenter seit Herbst letzten Jahres und wir konnten unser Personal auch dank des Beschlusses der Ratsversammlung bereits aufstocken. Aber natürlich können wir nicht garantieren, dass alles reibungslos laufen wird – wir werden unbürokratische Lösungen weitersuchen.

Aber lassen Sie mich an dieser Stelle auch eines betonen.

Wohngeld ist eine Leistung, auf die jede Bürgerin und jeder Bürger bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen einen Rechtsanspruch hat. Es braucht daher niemand ein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man auf diese Leistungen angewiesen ist. Und auch hier gilt wieder: Wir müssen als Stadtgesellschaft zusammenhalten. Deshalb bin ich dankbar über alle Initiativen der Ehrenamtlichen der Wohlfahrtsverbände der Freundeskreise – in denen wir niemanden alleine lassen.

Meine Damen und Herren,
auch wir als Stadt Neumünster müssen unseren Beitrag für die Bewältigung der globalen Risiken leisten. Und das vielleicht größte Risiko in der

Menschheitsgeschichte ist der Klimawandel. Die Ratsversammlung hat bereits im Oktober 2019 den Beschluss gefasst, dass Neumünster bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden soll. Wir haben den Klimanotstand ausgerufen. Und wenn wir in diesem Beschluss von Neumünster sprechen, dann meinen wir damit nicht nur die Stadtverwaltung Neumünster – wir meinen die ganze Stadt mit allen Haushalten und Unternehmen, mit seiner Mobilität und seinem Konsum.

Um die Erfolge der Stadt Neumünster im Klimaschutz sichtbar zu machen und weitere Handlungsbedarfe aufzuzeigen, nimmt die Stadtverwaltung gemeinsam mit ihren städtischen Beteiligungen seit Juli 2020 am European Energy Award teil. Denn es war sicher ein Manko des ambitionierten Beschlusses, im Zeitraum 2019 bis 2035 klimaneutral zu werden, ohne zu wissen, was das genau bedeutet.

Mit den bisherigen Fortschritten bin ich nicht zufrieden. Wir müssen weg von Symbolpolitik wie Klimawetten kommen und tatsächliche Fortschritte erreichen.

Dazu müssen wir als Stadt mit gutem Beispiel vorangehen. Und eines dieser Beispiele wird diese Stadthalle werden. Die Dr. Uwe Harder-Stadthalle ist wunderschön. Expert:innen sagen, die Akustik kann sich mit der in der Elbphilharmonie messen – aber sie hat einen hohen energetischen Sanierungstau. Deshalb freuen wir uns, dass das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen 75 Prozent der 4 Mio. Euro zur funktionalen und energetischen Sanierung fördert.

Die Dr. Uwe Harder-Stadthalle soll ein Beispiel für die energetische Sanierung von Kultureinrichtungen werden.

Wir als Stadt sind Eigentümer von über 200 Immobilien in der Stadt. Wir werden in den nächsten drei Jahren unsere Mittel in die Sanierung unserer Immobilien um 50 Prozent erhöhen. Wir werden in den nächsten zwei Jahren die öffentliche Beleuchtung in der Stadt auf LED umstellen und sie werden – sofern es die Lieferanten wollen – bald den ersten mit Wasserstoff betriebenen Müllwagen durch unsere Stadt schweben sehen.

Daher ist geplant, die Gesamtstrategie im kommenden Jahr fertigzustellen und der Ratsversammlung in der September-Sitzung 2023 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ich kenne noch nicht die konkreten Inhalte – aber eines bin ich mir sicher. Eine Strategie „Weiter wie bisher“ wird nicht ausreichen, wir werden gefordert sein, unseren Lebensstil zu ändern.

Klimaneutralität ist jedoch kein Thema, was Verwaltung und Selbstverwaltung alleine durch Beschlüsse und handeln erreichen kann – wir brauchen dazu auch Sie, wir brauchen die gesamte Zivilgesellschaft.

Deshalb freue ich mich, dass die Ratsversammlung im März 2022 die Einrichtung eines Klimabürgerrates als neue Form der Bürgerbeteiligung beschlossen hat.

Der Klimabürgerrat besteht aus 30 Personen, die den repräsentativen Durchschnitt der Stadtgesellschaft widerspiegelt. Sie wurden nach den Sozialparametern Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und Bildungsabschluss ausgewählt.

In der ersten Sitzung des Klimabürgerrates am 19. November 2022 hat sich das Gremium mit dem Thema „Mobilität“ befasst.

In der für Januar 2023 vorgesehenen Sitzung soll dann das Thema „Nachhaltiger Umgang mit Flächen“ diskutiert werden. Die Ergebnisse werden in einem Bürgergutachten festgehalten, das wir für unsere Arbeit sehr ernst nehmen werden. Mit dem Instrument des Klimabürgerrates erproben wir auch neue Instrumente der Bürgerbeteiligung.

Sehr geehrte Damen und Herren, ein Thema, was nicht nur mich, sondern sicher die meisten der Anwesenden hier in 2022 bewegt hat, war das Thema Sicherheit in Neumünster.

Um bei dem Thema Sicherheit in Neumünster mit etwas Positiven zu beginnen: Es gab keine Bilder wie aus Berlin oder anderen Städten zum Silvesterabend. Aber das Thema Sicherheit war und bleibt ein Thema für uns. Unser Problem in Neumünster war jedoch in 2022 ein anderes.

Für Sicherheit ist in einer Stadt keine einzelne Person zuständig – der Oberbürgermeister ist nicht der Sheriff der Stadt und Michael Knapp nicht der Deputy.

Richtig ist: Die staatlichen Behörden sind gemeinsam für die Sicherheit verantwortlich. Deshalb haben wir schnell die Verantwortlichen hier Neumünster zu einem Runden Tisch eingeladen und eine Strategie besprochen, wie wir die Lage wieder in den Griff bekommen. An diesem Tisch waren unser Ordnungsamt, die Sozialverwaltung, das Grünflächenamt, die Polizei, die Erstaufnahme und die Justiz. Ich bin froh, dass die vereinbarte Strategie erfolgreich war:

Die Polizei hat die Präsenz in der Innenstadt in dieser Zeit massiv erhöht. Der Begriff „Gefährlicher Ort“ mag unglücklich sein, aber das Ziel wurde erreicht. In Abstimmung mit den unterschiedlichen Behörden haben wir den Druck auf die Tätergruppe so erhöht, dass wir sie entweder dingfest machen konnten oder Neumünster für sie zu ungemütlich geworden ist. Aber unsere Aufgabe ist noch nicht erledigt.

Wir werden die Videoüberwachung auf der Klosterinsel im Frühjahr starten – denn die Klosterinsel soll wieder ein Erholungsort für alle Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner werden und nicht ein Supermarkt für Dealer. Auch an der Vicelinschule wird in naher Zukunft die Videoüberwachung starten.

Für die Innenstadt erwarte ich, dass das Polizeirevier Mitte in der Parkstraße im ersten Quartal endlich wiedereröffnet wird. Ich habe diese Erwartung noch vor Weihnachten persönlich deutlich gemacht, und mir wurde zugesagt, dieses Thema zur Chefsache zu machen.

Es gibt einen Tag in 2023, auf den ich mich besonders freue: Das ist der 22. März. Am 22. März werden wir mit der Fachhochschule Kiel die Studierenden des Pflegestudienganges beim Erstsemesterempfang begrüßen. Die ersten 60 Neumünsteraner Studentinnen und Studenten.

Und da wir Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner nicht nur begrüßen, sondern auch feiern können, wird ein Sommerfest folgen.

Meine Damen und Herren:

Auch bei diesem Thema hat sich gezeigt, was Zusammenhalt und Zuversicht erreichen können. Das ist ein Erfolg, für den viele hier in der Stadt jahrelang mühevoll gearbeitet haben und sich trotz mancher Rückschläge nie haben beirren lassen.

Mein Dank geht an die über 1.400 Unterstützerinnen und Unterstützer, die diesen Wunsch – manche nannten es Traum – Wirklichkeit werden ließen. Willkommen Fachhochschule Kiel in Neumünster.

Ein weiterer wichtiger Termin in 2023 ist der 14. Mai: Kommunalwahl.

Es wird an diesem Tag eine neue Ratsversammlung gewählt. Es liegt somit in den Händen der Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner, wer künftig an der Entscheidungsfindung beteiligt sein wird. Deshalb mein Appell:

Mischen Sie sich ein, diskutieren Sie mit über die besten Ideen für unsere Stadt. Denn Politik ist gerade in Kommunen nichts Abstraktes. Es sind konkret die Schule, der Kindergarten, der Fahrradweg. Und Politikerinnen und Politiker sind Ihre Nachbarn, die ihre Freizeit für die Stadt investieren. Nutzen Sie den Sonntag, den 14. Mai, um zu wählen.

Meine Damen und Herren, Zuversicht und Zusammenhalt waren die Prinzipien, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, unsere Herausforderungen zu meistern.

Wir stehen auch weiterhin vor großen Herausforderungen, sei es die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf frühkindliche Betreuung oder dem ab 2026 bevorstehenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung oder die Wiederbelebung unserer Innenstadt.

Aber ich blicke mit Zuversicht in das neue Jahr. Zuversicht, weil ich davon überzeugt bin, dass wir, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, diese und weitere wichtige Themen für die Stadt Neumünster angehen und meistern werden.

Dazu braucht Neumünster Sie, die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Ohne Ihr ehrenamtliches Engagement würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Deshalb haben Sie sich zurecht vorhin alle in das Goldene Buch der Stadt eintragen dürfen. Vielen Dank.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen jetzt im Rahmen des Neujahrsempfangs einen schönen Abend mit anregenden Gesprächen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.